



Wasserdienst-Grundausbildung

Wasserdienst-Grundausbildung

- Warum Wasserdienst-Grundausbildung auf BFK Ebene
 - Mangel an Zillenführern beim Hochwasser 2013
 - Schiffsführer ohne Zillenerfahrung
 - Kenntnisse der Grundlagen für den Wasserdienst
 - Einheitliche Ausbildung im Bezirk Schärding

Wasserdienst-Grundausbildung

- Voraussetzungen für den Wasserdiensteinsatz
 - 16. Lebensjahr vollendet
 - 65. Lebensjahr noch nicht vollendet
 - Freischwimmer
 - Gesundheitliche Eignung
 - Kenntnisse ..
 - ... im sicherer Umgang mit den Gerätschaften
 - ... der Nautischen Begriffe
 - ... **über** und **erkennen** der Gefahren im Wasserdienst
 - ... über Gefahrenabwehr
 - ...

KHD = KatastrophenHilfsDienst

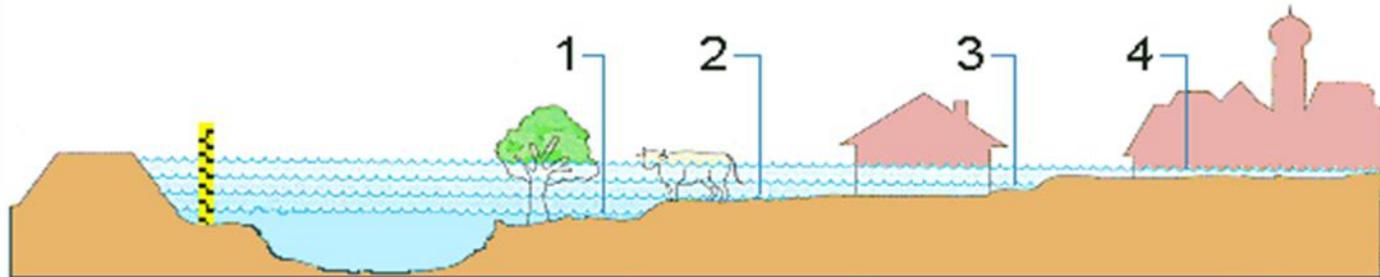
- Anlassgesetz zum Hochwasser 1954
- BR Friedrich Lichtenauer
 - Stellvertreter des Leiters der LFS
 - Gründete 1957 den Katastrophen-Zug
 - Auf- und Ausbau zum heutigen KHD
 - Leiter KHD



KHD = KatastrophenHilfsDienst

- Anlassgesetz zum Hochwasser 1954
 - Katastrophenschutzgesetz – Oö. KatSchG 2007
 - Einrichtung des Wasserdienstes in den Feuerwehren
 - Errichtung von Wasserwehrstützpunkten
 - Errichtung von Tauchstützpunkten
 - Lehrgänge an der LFS zum Sachgebiet Wasserdienst
 - Leistungsbewerbe

Meldestufen



Das jeweilige Ausmaß der Überflutung wird durch vier Meldestufen beschrieben:

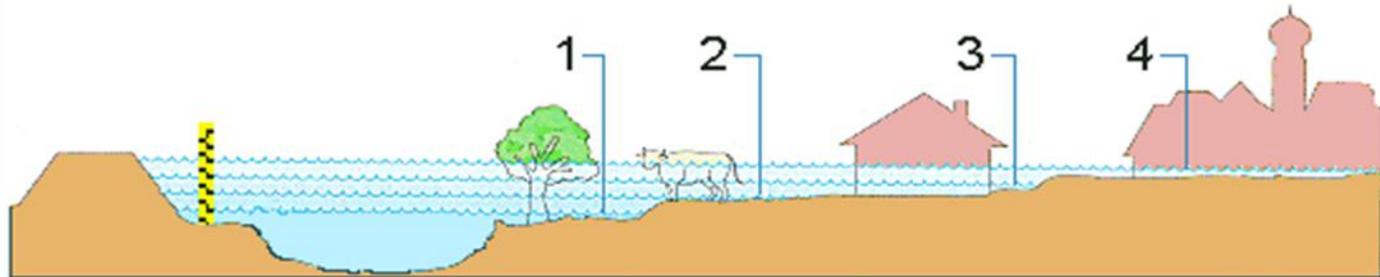
Meldestufe 1: Stellenweise kleinere Ausuferungen

Meldestufe 2: Land- und forstwirtschaftliche Flächen überflutet oder leichte Verkehrsbehinderungen auf Hauptverkehrs- und Gemeindestraßen.

Meldestufe 3: einzelne bebaute Grundstücke oder Keller überflutet oder Sperrung überörtlicher Verkehrsverbindungen oder vereinzelter Einsatz der Wasser- oder Dammwehr erforderlich.

Meldestufe 4: bebaute Gebiete in größerem Umfang überflutet oder Einsatz der Wasser- oder Dammwehr in großem Umfang erforderlich.

Meldestufen



Das jeweilige Ausmaß der Überflutung wird durch vier Meldestufen beschrieben:

Meldestufe 1: Stellenweise kleinere Ausuferungen

Meldestufe 2: Land- und forstwirtschaftliche Flächen überflutet oder leichte Verkehrsbehinderungen auf Hauptverkehrs- und Gemeindestraßen.

Meldestufe 3: einzelne bebaute Grundstücke oder Keller überflutet oder Sperrung überörtlicher Verkehrsverbindungen oder vereinzelter Einsatz der Wasser- oder Dammwehr erforderlich.

Meldestufe 4: bebaute Gebiete in größerem Umfang überflutet oder Einsatz der Wasser- oder Dammwehr in großem Umfang erforderlich.

Hochwasserkatastrophe 2013



Hochwasserkatastrophe 2013



Wasserfahrzeuge

- Arbeitsboot
 - Funkrufname <A-BOOT und Feuerwehrname>
 - Besatzung: 1 : 10
 - Tragfähigkeit / Zuladung: 1.500 kg
 - Einsatzbereiche:
 - Suchen und Retten von Personen
 - Brandbekämpfung in Ufernähe
 - Brandbekämpfung bei Wasserfahrzeugen
 - Arbeitsplattform für Taucheinsätze
 - Absichern der Einsatzstelle (z.B. Taucheinsätze, Übungen, Schulungen,...)
 - Transport und Einbringen der Ölsperren und anderem Equipment
 - Sicherungsdienst bei Veranstaltungen auf und in Wassernähe



Wasserverfahrzeuge

- Feuerwehrrettungsboot
 - Funkrufname <FRB und Feuerwehrname>
 - Besatzung: 1 : 7
 - Tragfähigkeit / Zuladung: 1.000 kg
 - Einsatzbereiche:
 - Suchen und Retten von Personen
 - Transport der Mannschaft zum Einsatzort (z.B. Atemschutztrupp, Taucher, ...)
 - Absichern der Einsatzstelle (z.B. Taucheinsätze, Übungen, Schulungen,...)
 - Durch die Wendigkeit und den geringen Tiefgang ist das Boot auch für den Katastropheneinsatz wie Hochwasser hervorragend geeignet.



Wasserverfahrzeuge

- Motorschlauchboot

- Funkrufname <MSB und Feuerwehrname>
- Besatzung: 1 : 5
- Tragfähigkeit / Zuladung: 500 kg
- Einsatzbereiche:
 - Suchen und Retten von Personen
 - Transport der Mannschaft zum Einsatzort (z.B. Atemschutztrupp, Taucher, ...)
 - Absichern der Einsatzstelle (z.B. Taucheinsätze, Übungen, Schulungen,...)
 - Durch die Wendigkeit und den geringen Tiefgang ist das Boot auch für den Katastropheneinsatz wie Hochwasser hervorragend geeignet.



Wasserfahrzeuge

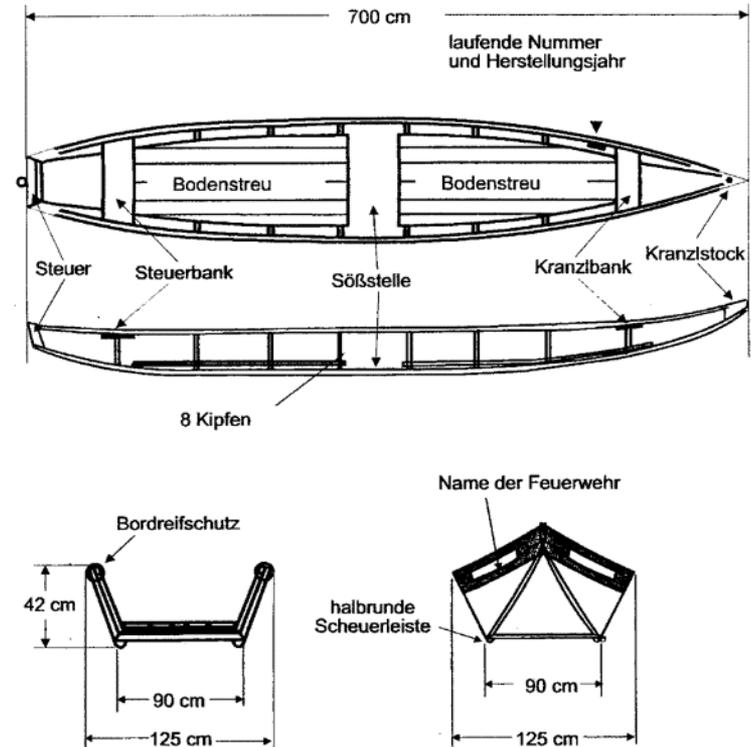
- Zille

- Funkrufname <ZILLE und Feuerwehrname der Besatzung>
- Besatzung: Zwei-/ Einmännisch
- Tragfähigkeit: 600 kg
- Einsatzbereiche:
 - Suchen und Retten von Personen
 - Transport der Mannschaft zum Einsatzort (z.B. Atemschutztrupp, Taucher, ...)
 - Durch die Wendigkeit und den geringen Tiefgang ist die Zille für den Katastropheneinsatz wie Hochwasser hervorragend geeignet.



Die Feuerwehrzille

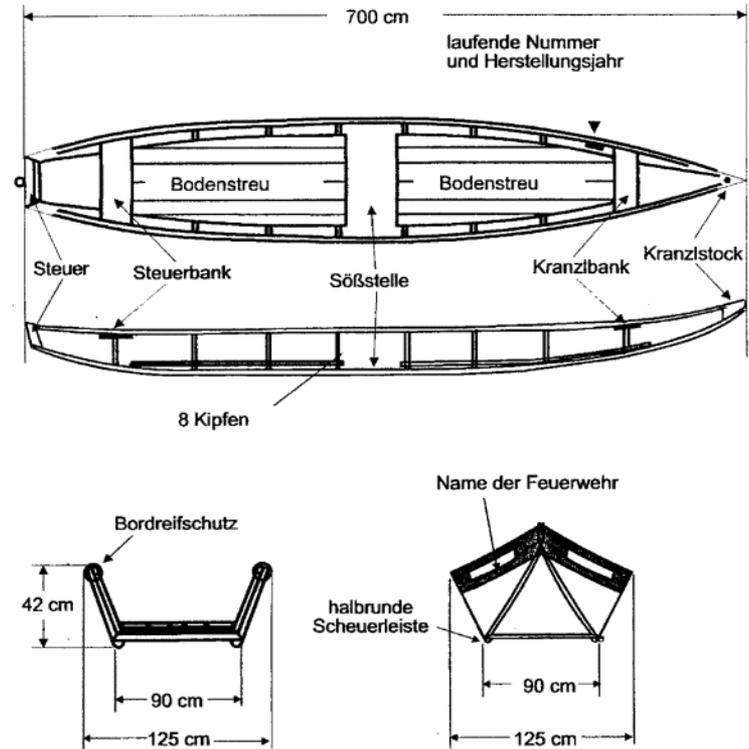
- Technische Daten:
 - Länge: 7,0 m
 - max. Breite: 1,25m
 - max. Höhe: 0,75m
 - Bodenbreite: 0,90m
 - Bordwandhöhe: 0,42m
 - Eigengewicht: 180Kg
 - max. Tragkraft: 600Kg
- Beladung-Trimmung



mind. Ausrüstung in der Zille

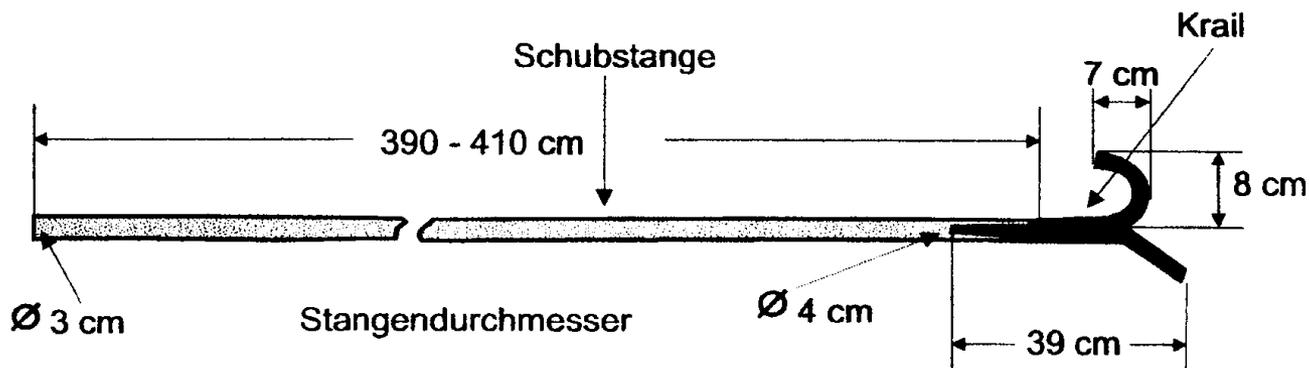
- Schiffshaken 1 Stk. Zille
- Reserveruder 1 Stk. Zille
- Handsösse 1 Stk. Zille
- Heftleine 1 Stk. Zille
- Rettungsring 1 Stk. Zille
- Schubstange 1 je Mann
- Ruder 1 je Mann
- Rettungsweste 1 je Mann

- PSA je nach Aufgabengebiet
 - Einsatzanzug Schutzstufe II
 - Schnittschutzhose
 - Rettungswesten zur Reserve



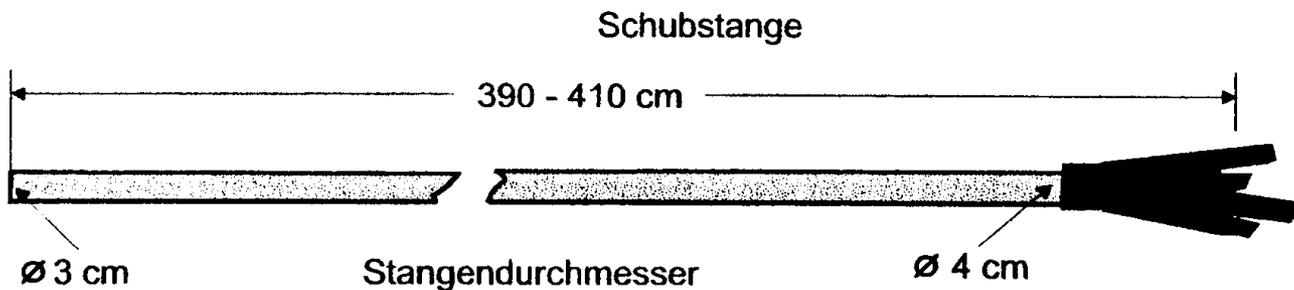
Fahrbehelfe

Schiffshaken (Schubstange mit Krail):

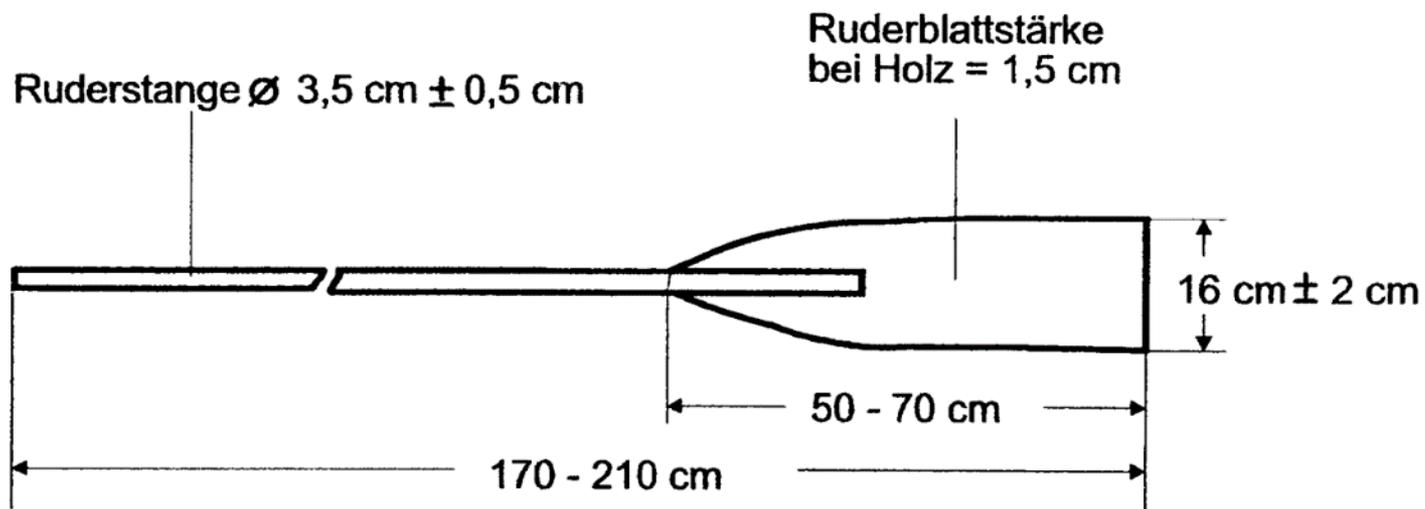


Schubstange mit Stecher (Bürste):

Die Abmessungen der Schubstange mit Stecher sind gleich wie bei der Schubstange mit Krail.

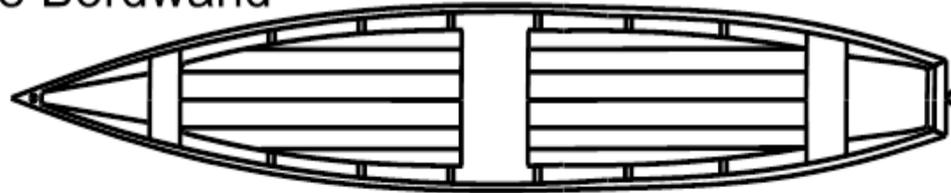


Fahrbehelfe



Nautische Begriffe

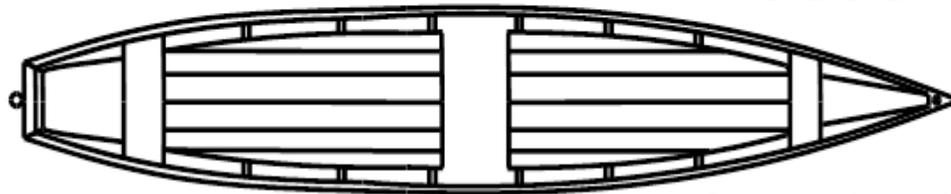
Steuerbord
rechte Bordwand



Backbord
linke Bordwand

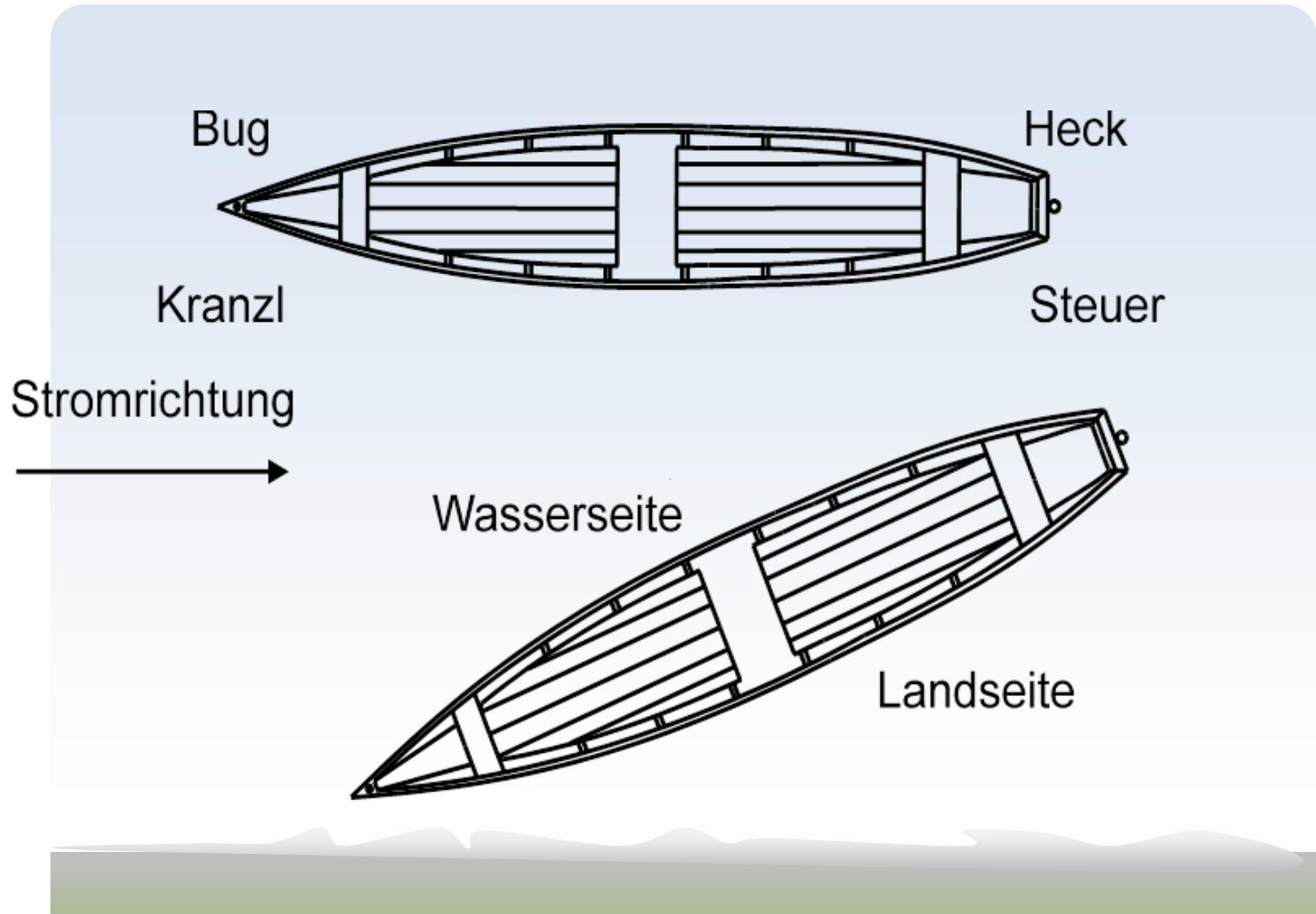
→
Stromrichtung

Backbord
linke Bordwand

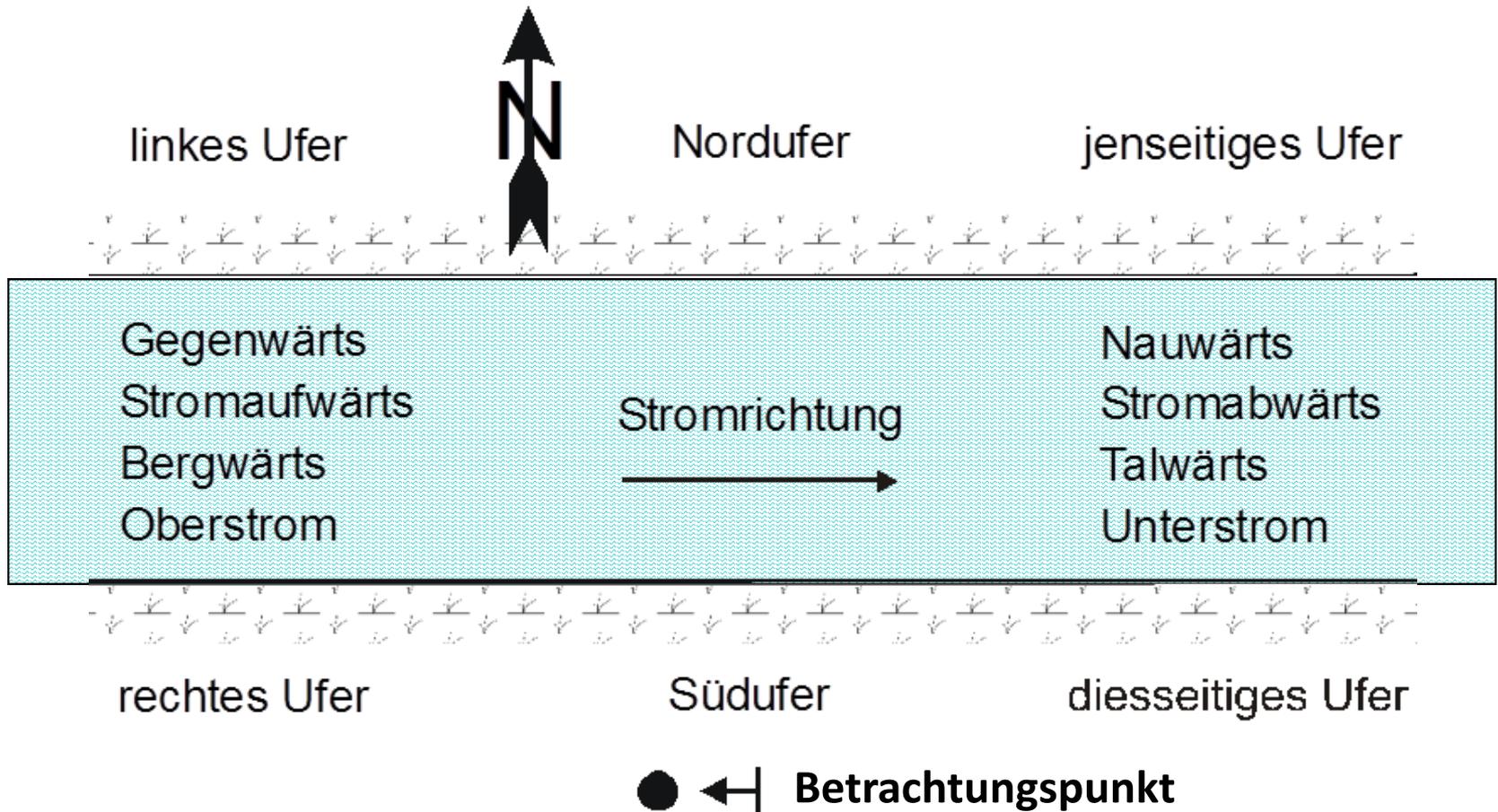


Steuerbord
rechte Bordwand

Nautische Begriffe



Nautische Begriffe

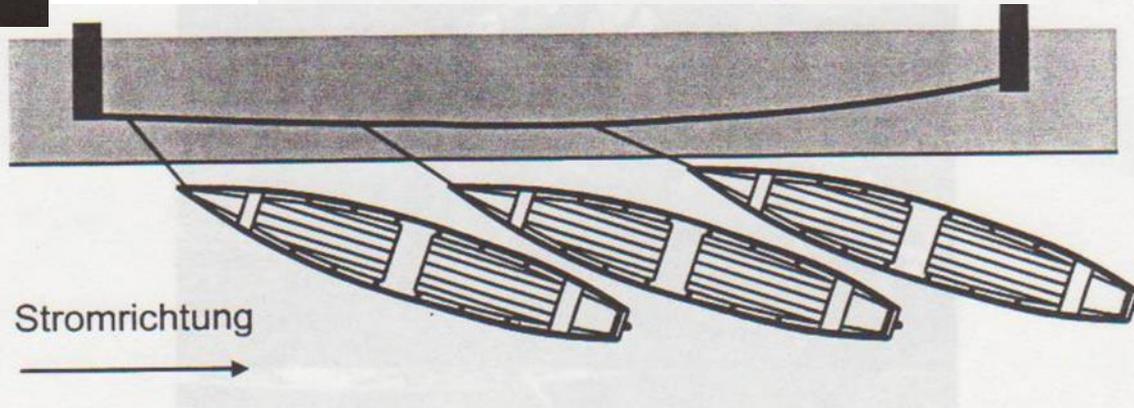
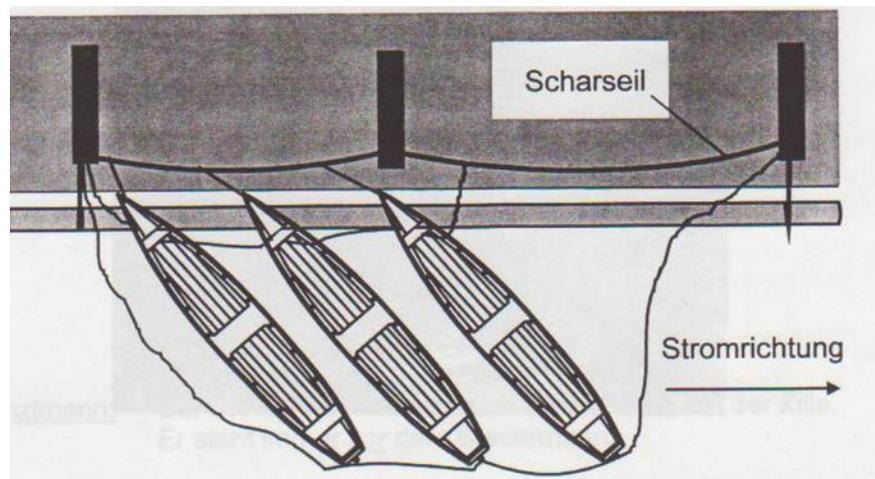


Nautische Begriffe

- Strömung
 - Strömung wird die Bewegung genannt, mit der sich das Wasser in Flussläufen fortbewegen.
- Stromgeschwindigkeit
 - Die Stromgeschwindigkeit gibt an, wieviel Meter (m) pro Sekunde (s) das Wasser zurücklegt.
 - bis zu 1m/s schwacher Strom
 - von 1,00 bis 1,50 m/s mittlerer Strom
 - von 1,50 bis 2,50 m/s starker Strom
 - über 2,50 m/s sehr starker Strom
- Wirbel, Sog, Strudel, Schwelle, Kehrwasser, ...

Verheften der Zillen

Einfacher Ring / Zillenhaft



Wasserdienst-Grundausbildung

Pause

Gefahren im Wasserdienst

- Unsachgemäße Handhabung der Fahrbehelfe
- Sturz-/ Rutschgefahr in der Zille



Gefahren im Wasserdienst

- keine Zillen-Ordnung
- mögliche gefahren am Wasser **nicht** erkennen



Gefahren im Wasserdienst

- Schifffahrtszeichen auf Wasserstraßen
 - Verbot zur Durchfahrt bzw. gesperrte Wasserfläche



Gefahren im Wasserdienst

- Schifffahrtszeichen auf Wasserstraßen
 - Fahrverbot für Fahrzeuge, die weder mit Maschinenantrieb noch unter Segel fahren



Gefahren im Wasserdienst

- Schifffahrtszeichen auf Wasserstraßen
 - Gebot, besondere Vorsicht walten zu lassen



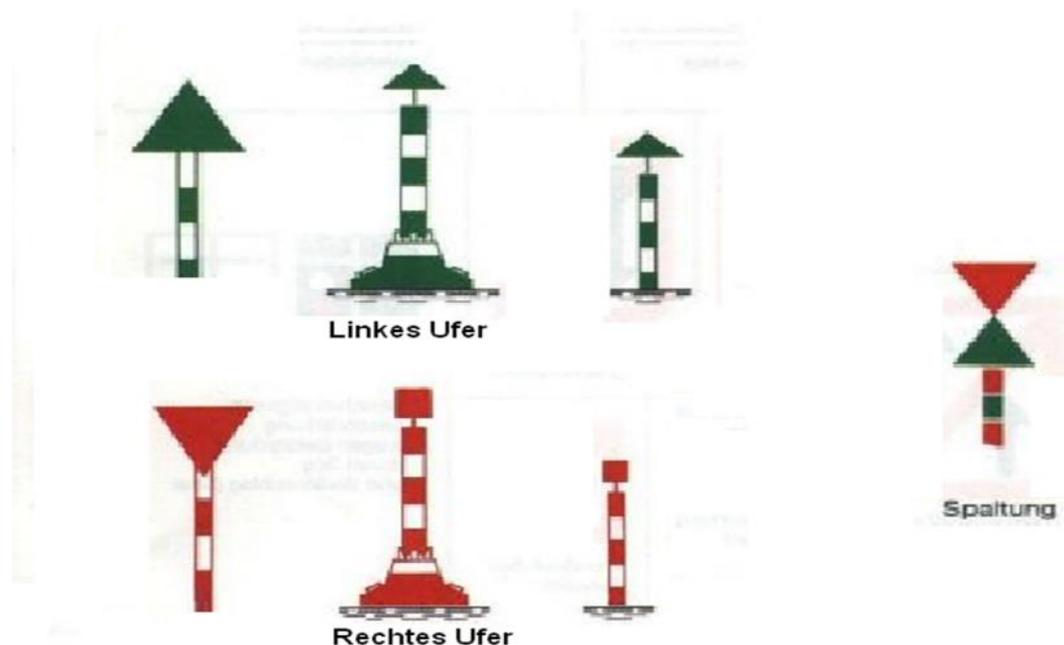
Gefahren im Wasserdienst

- Schifffahrtszeichen auf Wasserstraßen
 - Gebot, besondere Vorsicht walten zu lassen



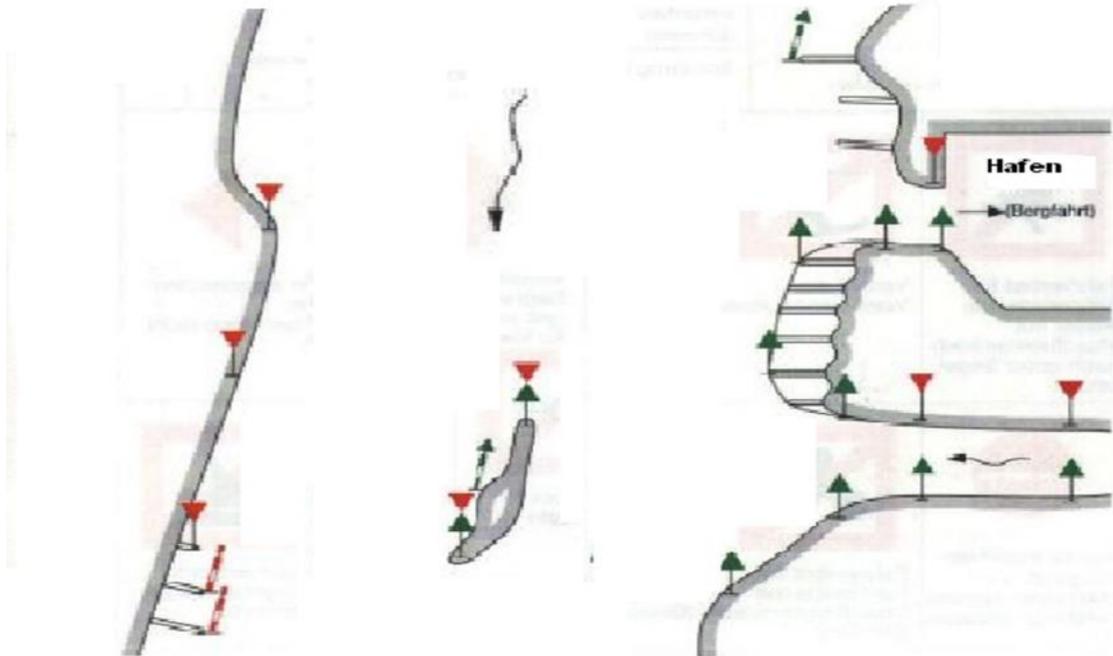
Gefahren im Wasserdienst

- Schifffahrtszeichen auf Wasserstraßen
 - Spiere, Tonne und als Zeichen einer Untiefe



Gefahren im Wasserdienst

- Schifffahrtszeichen auf Wasserstraßen
 - Spiere, Tonne und als Zeichen einer Untiefe

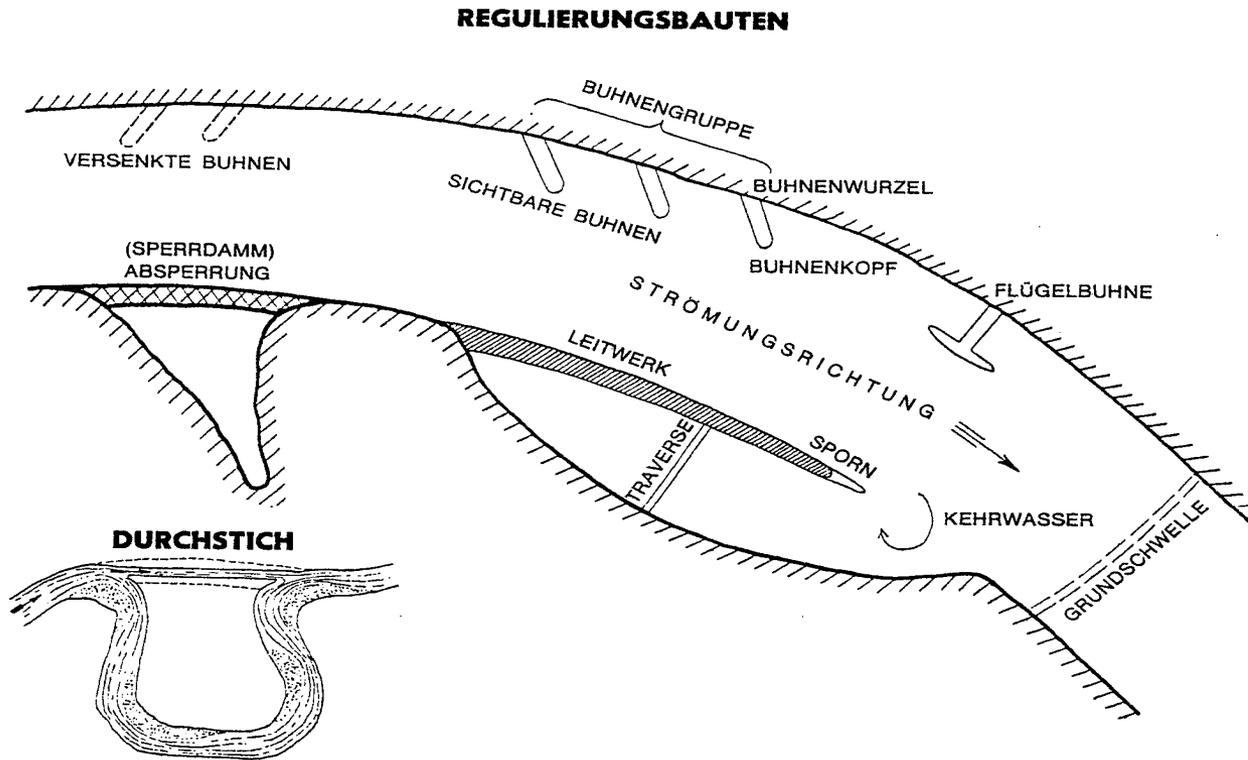


Gefahren im Wasserdienst

- Schifffahrtszeichen auf Wasserstraßen
 - Sammlung



Gefahren im Wasserdienst



Gefahren im Wasserdienst

- Versenkte Bühnen und Bunengruppe



Gefahren im Wasserdienst

- Leitwerk, Sporn und Traverse



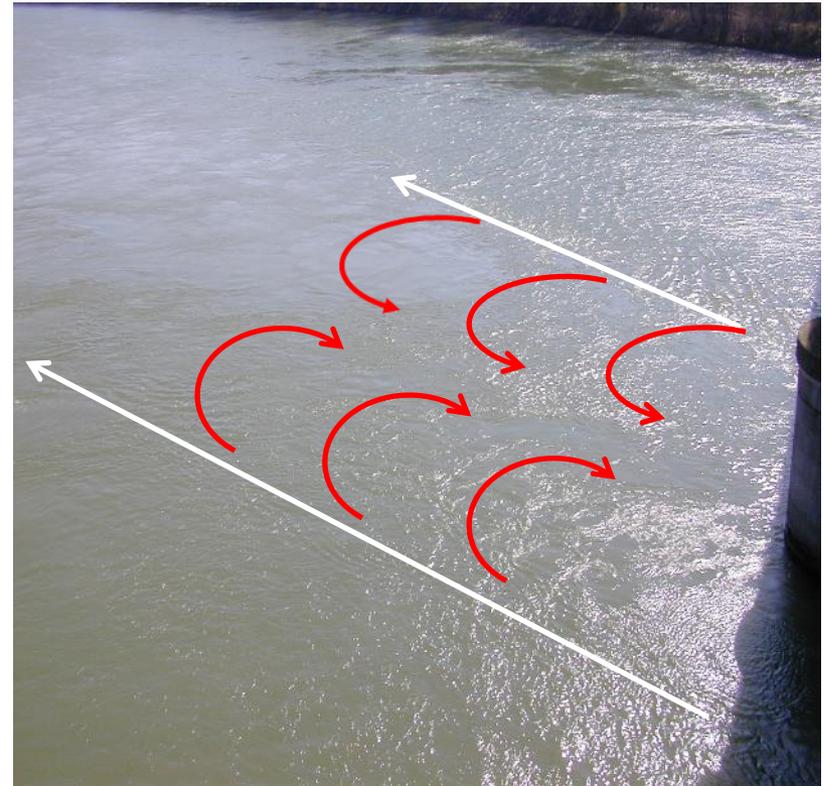
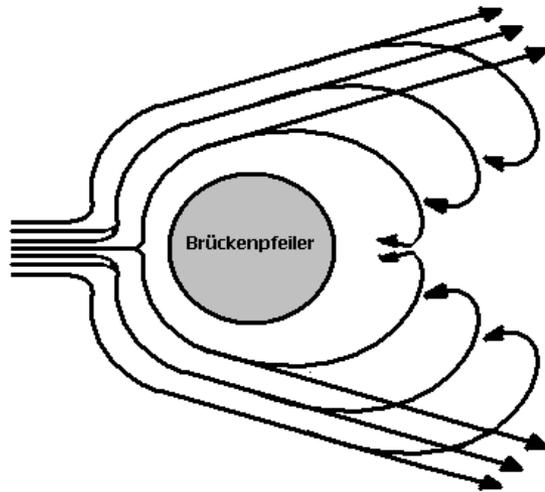
Gefahren im Wasserdienst

- Leitwerk, Sporn und Traverse



Gefahren im Wasserdienst

- Kehrwasser



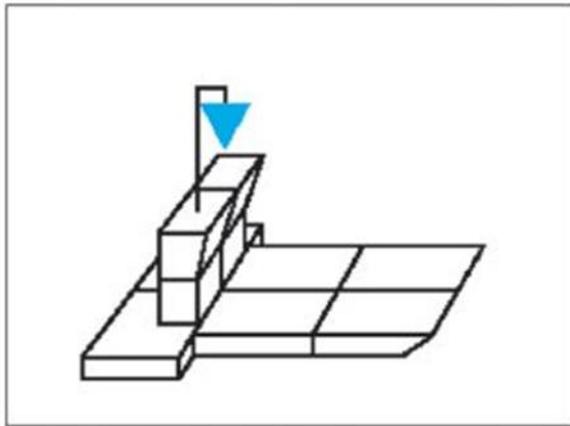
Gefahren im Wasserdienst

- Notzeichen bei Tag und Nacht
 - Ein Licht, eine Flagge oder sonstigen Gegenstand im Kreis schwenken
 - Eine Flagge über oder unter einem Ball oder ballähnlichen Gegenstand
 - Raketen oder Leuchtkugeln mit roten Sternen
 - Lichtzeichen aus Morsezeichen (. . . - - - . . .)
 - Flammensignal durch Abbrennen von Teer, Öl oder ähnlichem
 - Rote Fallschirmrakete oder rote Fackel
 - Langsames und wiederholtes Heben und Senken der seitlich ausgestreckten Arme

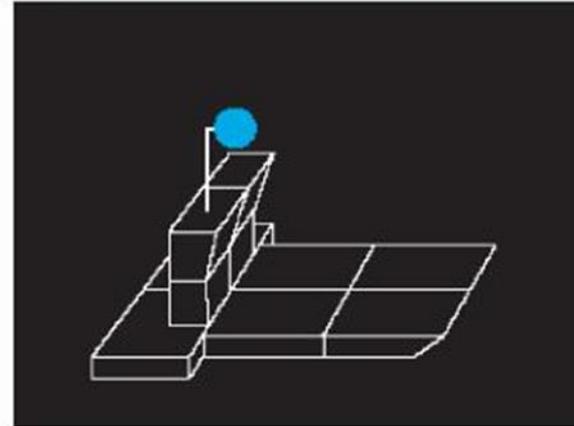
Gefahrgut im Wasserdienst

- Kennung der Gefahrguttransporte auf Wasserstraßen
 - entzündbare Stoffe
 - Ein blauer Kegel mit der Spitze nach unten

32



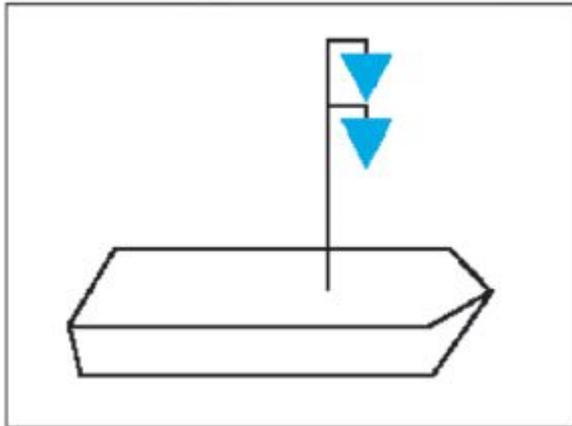
32



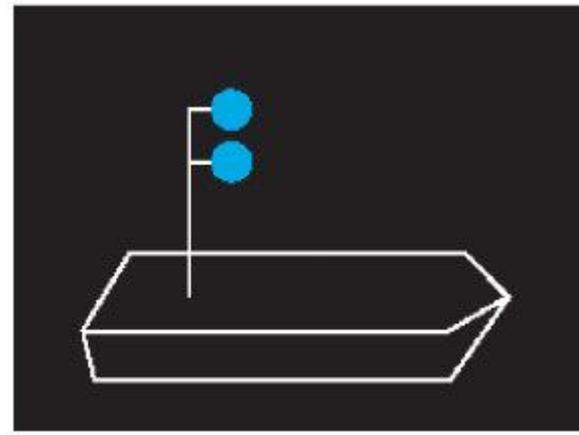
Gefahrgut im Wasserdienst

- Kennung der Gefahrguttransporte auf Wasserstraßen
 - gesundheitsschädliche Stoffe
 - Zwei blaue Kegel mit der Spitze nach unten

28a



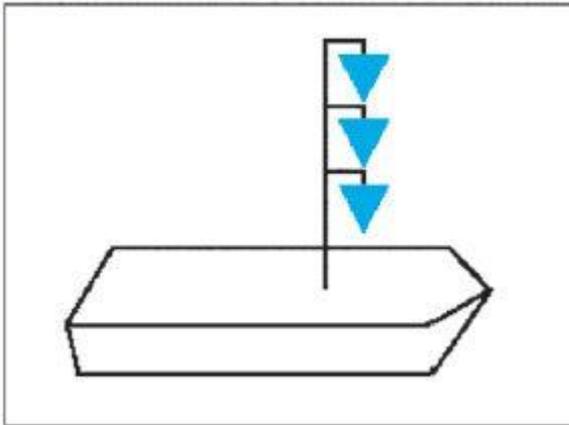
28a



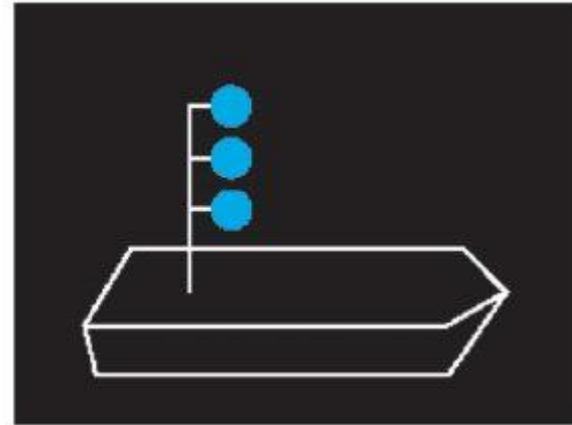
Gefahrgut im Wasserdienst

- Kennung der Gefahrguttransporte auf Wasserstraßen
 - explosive Stoffe
 - Drei blaue Kegel mit der Spitze nach unten

29a



29a



Gefahrenabwehr

- Abwehr im Klein-Schadensfall
 - Ölbindeschlauch
 - Ölbindeflies
 - Ölbindemittel (schwimmfähig)
 - ÖLEx-Würfel ...
- Abwehr im Groß-Schadensfall
 - Ölsperre
 - Ölbindeschlauch

Gefahrenabwehr

- Mobiler Hochwasserschutz
 - genaue Abläufe nach Plan
 - geringer Personalaufwand



Gefahrenabwehr

- Flexibler Hochwasserschutz
 - individuell Einsetzbar
 - hoher Personalaufwand



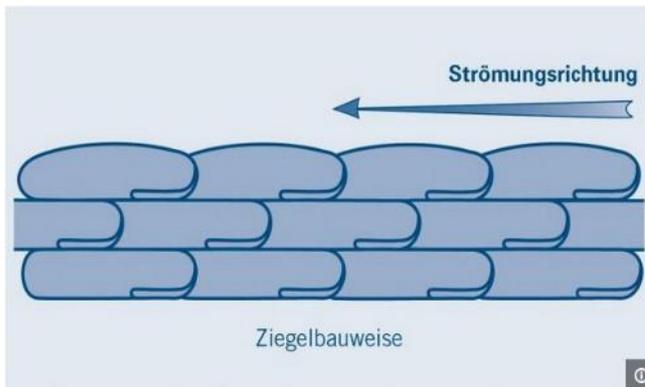
Gefahrenabwehr

- Flexibler Hochwasserschutz
 - der Sandsack
 - Wichtig ist, dass die Sandsäcke nur zu $\frac{2}{3}$ befüllt werden, so erreicht man die bestmögliche Dichtwirkung. Werden die Säcke zu prall gefüllt, können sie sich nicht an die Unebenheiten und den übrigen Verbau anpassen. Wasser kann dann nahezu ungehindert hindurchdringen.



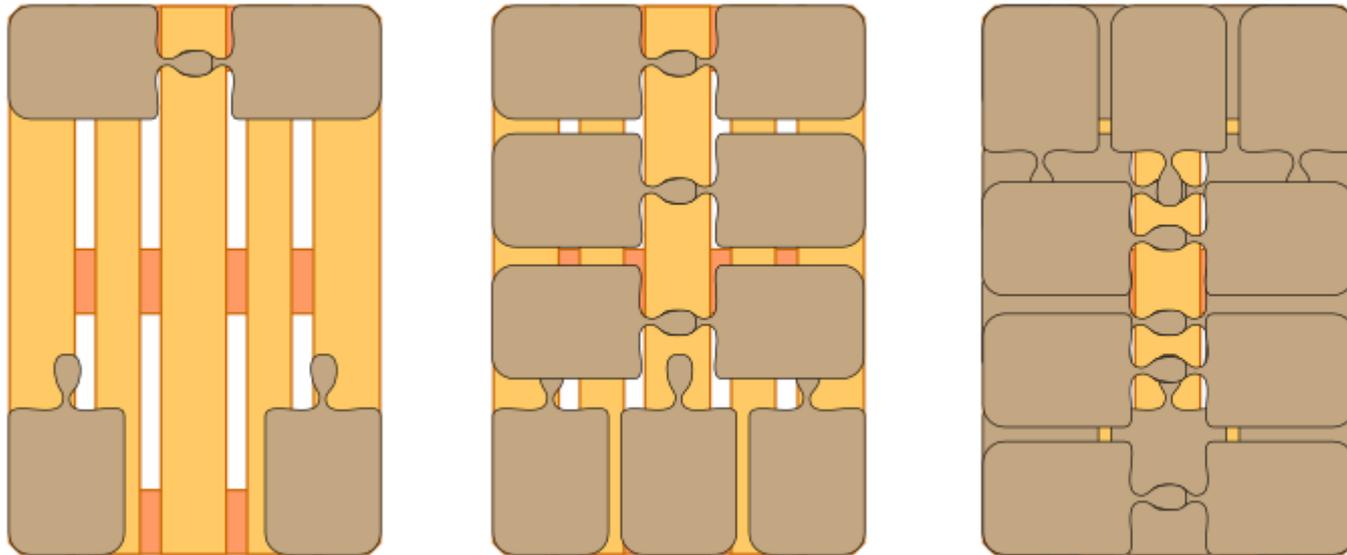
Gefahrenabwehr

- Flexibler Hochwasserschutz
 - der Sandsack
 - Bei 2/3 Füllung wiegt ein Sack ca. 15 kg und enthält ca. 10 l Sand.
 - 3 bis 4 Sandsäcke je laufenden Meter für eine Lage querverlegt
 - 2 Sandsäcke je laufenden Meter für eine Lage längs verlegt
 - 1 Lage Sandsäcke ergibt eine Aufhöhung von ca. 10 cm



Gefahrenabwehr

- Flexibler Hochwasserschutz
 - der Sandsack
 - 9 Lagen mit je 9 Säcken, bei kleinen Säcken 10 Lagen
 - 81 bzw. 90 Säcke zu je 12 bzw. 10 kg
 - Gesamtgewicht einer befüllten Palette ca. 1 Tonne



Gefahrenabwehr

- Flexibler Hochwasserschutz
 - der Sandsack - Wartung und Pflege:
 - Kein grobes und scharfkantiges Füllgut verwenden
 - Gefüllte Sandsäcke nicht schleifen
 - Sandsäcke trocken lagern
 - Gegen Schädlingsfraß schützen
 - Säcke von Zeit zu Zeit umlagern



Wasserdienst-Grundausbildung

Alles Gute und viel Freude im
Wasserdienst